

Podium Operette

Remember Gay Vienna – O Wien, mein liebes Wien

Die vertriebene Wiener Komponistin Camilla Frydan
und zum 100. Todesjahr von Carl Michael Ziehrer

Universitätslehrgang Klassische Operette
(Studiengang Gesang und Oper, Leitung: Yuly Khomenko)

Mi, 11. Jänner 2023
18.30 Uhr

MUK.podium
Johannesgasse 4a
1010 Wien

PROGRAMM

ZUM 100. TODESJAHR 2022 VON CARL MICHAEL ZIEHRER

Carl Michael Ziehrer (2. Mai 1843, Wien – 14. November 1922, Wien)
aus *Der Schätzmeister* (Alexander Engel/Julius Horst, 1904, Carl-Theater)
Herrreinspaziert!

Ensemble

Zu ungeleg'ner Zeit, zu schlechter Stunde

Elisabeth Zeiler, Sopran

Ich werde dem Sporte mich fleißig ergeben

Daniel Menczigár, Bariton

Mauslied

Michaela Mayr, Sopran



Gedenktafel, 3., Maria-Eis-Gasse-1

aus *Der Fremdenführer* (Text: Leopold Krenn/Carl Lindau, 1902, Carl-Theater,
Neubearbeitung: Walter Hauttmann/Erik Jaksch, 1943, Raimundtheater)
Liebe, schöne alte Donaustadt

Amane Machida, Sopran

O Wien, mein liebes Wien

Valentin Trandavir, Tenor

Die kleine Susi, die will kein Gspusi

Amane Machida, Sopran
Philip Guirola-Paganini, Tenor

aus *Ball bei Hof* (Text: Wilhelm Sterk, nach *Hofgunst* von Thilo von Trotha, 1911, Stadttheater Stettin)

Wiener Walzer

Natasa Josic, Sopran

aus *Das dumme Herz* (Operettenzyklus, Text: Rudolf Oesterreicher/Wilhelm Sterk, 1914, Johann Strauss-Theater)

Die Leut' sind gar so aufgereggt

Philip Guirola-Paganini, Tenor

Das Herz ist nur ein Uhrwerk

Daniel Menczigár, Bariton

aus *Die Landstreicher* (Text: Ludwig Krenn/Carl Lindau, 1899, Sommertheater „Venedig in Wien“)

Sei gepriesen, du lauschige Nacht

Yichi Xu, Tenor

Das ist der Zauber der Montur

Elisabeth Zeiler, Sopran

Michaela Mayr, Sopran

aus *Die drei Wünsche* (Text: Leopold Krenn/Carl Lindau, 1901, Carl-Theater)

Freundlich leuchten uns're Sterne

Ensemble

Pause



CAMILLA FRYDAN: REMEMBER GAY VIENNA

Camilla Frydan (1887, Wiener Neustadt – 1949, New York)

Die Frauen von Wien sind so zauberhaft schön
(Text: Camilla Frydan, 1919)

Ensemble

aus *Baron Menelaus* (Vaudeville, Text: Emil & Arnold Golz, 1919)

Mimi, Du bist ein Prachtweib

Yichi Xu, Tenor

aus *Die große Trommel* (Revue, 1925)

Gwendolyn...! (Text: Erwin Weill)

Elisabeth Zeiler, Sopran

Jetzt seh' ich, wie gescheit ich bin (Text: Oscar Friedmann)

Natasa Josic, Sopran

Medium (Lied und Shimmy, Text: Oscar Friedmann)

Amane Machida, Sopran

Vision (Text: Erwin Weill, 1925)

Philip Guirola-Paganini, Tenor



Abschiedsbrief (Text: Erwin Weill, 1920)

Elisabeth Zeiler, Sopran

Leben Sie mit meiner Frau (Text: Camilla Frydan, 1925)

Valentin Trandavir, Tenor

Fräulein, bitte sind sie musikalisch?
(Lied und Shimmy, Text: Camilla Frydan, 1925)

Daniel Menczigár, Bariton

Willst Du mit mir leben (Text: Camilla Frydan, 1925)

Philip Guirola-Paganini, Tenor

One Kiss For Tomorrow (Text: Albert Gamse, 1940)

Michaela Mayr, Sopran

Remember Gay Vienna (Text: William B. Friedlander, 1943)

Ensemble



TEAM

Universitätslehrgang Klassische Operette

Wolfgang Dosch, Regie

László Gyükér, Klavier

Christian Koch, Klavier

Gabriel Wanka, Choreografie, Lehrgangsassistenz

O WIEN, MEIN LIEBES WIEN – REMEMBER GAY VIENNA

100. TODESJAHR VON CARL MICHAEL ZIEHRER (2022) DIE VERTRIEBENE WIENER KOMPONISTIN CAMILLA FRYDAN

Remember Gay Vienna – mit diesem Song träumte die Komponistin Camilla Frydan im New Yorker Exil von ihrer Heimat. Geboren wurde sie 1887 in Wiener Neustadt als Tochter des Bankangestellten Heinrich Herzl. Ihr Bruder Ludwig wurde Arzt, jedoch berühmt vor allem für seine unter dem Pseudonym Herzer verfassten Operettenlibretti für Franz Lehár, Robert Stolz und andere. Camilla, zunächst pianistisches Wunderkind, wurde 1907 mit 20 Jahren als Soubrette am Raimundtheater und als Diseuse am legendären Cabaret Fledermaus (Ecke Johannesgasse/Kärntnerstraße) engagiert. Dort lernte sie im Umkreis der Literaten Alfred Polgar und Egon Friedell auch dessen Bruder Oskar Friedmann kennen, der ihr Gatte, Librettist und auch Verleger wurde. In dieser Zeit begann sie unter dem Pseudonym Frydan eine beachtliche Karriere als Komponistin und auch Dirigentin ihrer Werke.



„Eine Tonkünstlerin, die keinen männlichen Rivalen zu fürchten braucht“ hieß es am 12. Oktober 1919 im Wiener *Kikeriki*. Besonders erfolgreich wurde ihre Revue *Die große Trommel* (1925) im Modernen Theater (im heutigen Metro-Kino, Johannesgasse) uraufgeführt.

1939 gelang ihr gemeinsam mit ihrem Sohn die Flucht nach New York. Dort gründete sie einen Verlag und komponierte u. a. eine Symphonie *In The Dark Of The Night*.

Camilla Frydan starb 1949 im New Yorker Exil. Sie hinterließ etwa 500 Einzeltitel, vor allem Chansons, Schlager, (Wiener-)Lieder, aber auch Orgelsonaten.

Beeindruckend sind nicht nur ihre Begabung, Sensibilität und Fantasie, ihre Willensstärke und Ausdauer, sondern auch ihr Humor – als Frau, Jüdin und Künstlerin im Exil und im Wien der Zwischenkriegszeit, an das ihr nur die Erinnerung blieb, *Remember Gay Vienna*.

I., Johannesg. 4
Telephon: Kassa 77-0-23

Modernes Theater

I., Johannesg. 4
Telephon: Direkt. 77-0-24

Direktion: SIEGFRIED GEYER

Zum 1. Male Freitag den 24. April 1925 Zum 1. Male

Die große Trommel

Veranstaltet: Felix Hildebrand und Oscar Friedmann Verantwortlicher Schriftleiter: Felix Schröder Schriftliche Beilage von Camilla Frydan

1. Stb.: Sprechstunde der Redaktion 8. Stb.: „Frühling im Herbst“

Uraufführungsplakat, heute Metro-Kino

O Wien, mein liebes Wien, die melancholisch-„swingende“ Walzermelodie klingt nach wie vor in unseren Ohren, auch wenn der Name ihres Komponisten Carl Michael Ziehrer damit vielleicht nicht mehr in Verbindung gebracht wird. Seine Meisteroperetten *Der Liebeswalzer*, *Der Fremdenführer* oder auch die turbulenten *Landstreicher* stehen jenen von Millöcker oder Strauss um nichts nach. Opern- und andere Bälle werden weltweit und nach wie vor mit seiner Fächerpolonaise eröffnet, sein Walzer *Herreinspaziert!* reißt alle aus den Sitzen, ebenso wie seine *Wiener Madl'n* immer noch verzaubern. Als letzter Hofballmusikdirektor besang er den letzten Glanz der dem Untergang geweihten Donaumonarchie und ihrer Metropole: *Liebe, schöne alte Donaustadt*; vor 100 Jahren verstarb Carl Michael Ziehrer, einer ihrer großen Komponisten.



Der große Literat Alfred Polgar schrieb 1902 über ihn: „*Der wienerische Dialekt Ziehrer'scher Musik ist immer echt (...). Man ist nie aufgebracht gegen diese Musik (...) weil man immer merkt, dass sie die einfache, natürliche, gutmütige Sprache eines einfachen, natürlichen, gutmütigen Menschen ist.*“

Carl Michael Ziehrer und Camilla Frydan sind mit ihrer Musik Bestandteil des vielfarbigem Mosaiks der Kultur dieser Stadt und des zentraleuropäischen Raums. Ihre Kunst ist Gedächtnisort, „*mémoire culturelle*“ – **Remember Gay Vienna ...**

Mit seinem „Camilla Frydan-Schwerpunkt“ setzt der Universitätslehrgang Klassische Operette der MUK die Präsentation vertriebener Komponistinnen fort, die 2013 mit dem Programm *Die Frauen von Wien sind so zauberhaft schön – Jüdische Autorinnen von Operetten, Chansons und Wienerliedern* begonnen wurde und die 2021/22 der Erarbeitung des Werks der Wiener Komponistin Henry Love (i. e. Hilde Loewe) und ihrer Operette *Der Fensterputzer von Monte Carlo* galt.

Mittwoch

18.

Jänner 2023
19.30 Uhr

Weiterer Termin:
Do, 19. Jänner 2023, 19.00 Uhr

Fragmentabend Oper: Von Claudio Monteverdi bis Johanna Doderer _____

Claudio Monteverdis *L'incoronazione di Poppea* (1642/1643) ist nicht eine der ersten Opern, so wie Johanna Doderers Schuberts *Reise nach Atzenbrugg* (Libretto von Peter Turrini, UA München, 2021) zweifellos nicht die letzte Oper der Geschichte ist. Beide sind jedoch packendes Musiktheater über die Macht von Musik und das Schicksal ihrer Schöpfer*innen.

Johanna Doderer, österreichische Komponistin von besonderer persönlicher Eigenart und hohem internationalen Renommé, hat den Studierenden des Masterstudiengangs Oper freundlicherweise ihr Werk über Franz Schubert überlassen, das in Kombination mit Szenen aus seinem *Fierrabras* bei diesem Fragmentabend Oper an der MUK zum ersten Mal in Österreich aufgeführt wird.

Große Ensembles aus Mozarts *Così fan tutte* und Georges Bizets *Carmen* vervollständigen diese spannende Reise durch 400 Jahre Musiktheater.

Mit Erica Alberini, Antoine Amariutei, Yechan Bahk, Benedikt Berndonner, Minhyeok Choi, Yichen Gao, Nataša Jošić, Daria Kravchenko, Katharina Linhard, Ana Maric, Gustav Wenzel Most, Amer Mulalic, Emi Nakamura, Eli Our, Varvara Sentsova, Olha Senynets, Yuanzhen Wang und Kazumi Yokoyama.

Inszenierungen: Wolfgang Dosch, Leonard Prinsloo

Dirigent: Niels Muus

Pianistinnen: Greta Benini, Michaela Wang

Cembalist*in Monteverdi: Alexander Hinum, Kataryna Kalinowska (beide Klasse Nicholas Parle)

MUK.theater

Johannessgasse 4a, 1010 Wien

Eintritt frei

Kostenlose Zählkarten sind ab Mi, 11. Jänner 2023 bei den Portier*innen in der Johannessgasse 4a erhältlich (max. 2 Karten pro Person)

Impressum:

Änderungen vorbehalten. www.muk.ac.at

Medieninhaber und Herausgeber: Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, Johannessgasse 4a, 1010 Wien

Redaktion: Wolfgang Dosch; Grafik: Esther Kremstlehner; Lektorat: Bernhard Mayer-Rohonczy,